

Parlamentarische Gruppe Familienpolitik

«Umsetzungs- und Finanzierungskonzept der Allianz zur Pa.Iv. 21.403»

Bern, 30. September 2021

Simon Wey, Chefökonom SAV

Weshalb besteht für den SAV ein Interesse an diesen Themen?

- Demografische Entwicklung führt in 10 Jahren zur Verschärfung des Arbeitskräftemangels von netto gegen ½ Mio. Arbeitskräften, ähnliche Entwicklungen auch international
- Prioritär Ausschöpfung inländ. Arbeitskräftepotenzial, Zuwanderung subsidiär
- Potenzial hauptsächlich bei Müttern, älteren Personen und Jugendlichen
 - Gemäss BFS besteht insgesamt ein Potenzial von 299'000 Vollzeitstellen
- Mehr Mütter dank Vereinbarkeit Familie / Beruf und zukünftig mehr und besser qualifizierte Jugendliche dank früher Förderung
- 8 von 10 Mütter arbeiten in einem Teilzeitpensum, 4 davon unter 50%
- Mütter sind überdurchschnittlich gut qualifiziert und oft bereit, mehr zu arbeiten
- Höhere Arbeitsmarktpartizipation trägt zu höheren Einkommen und besseren Karriereverläufen bei
 - Nachhaltige Lösung für Lohnungleichheit und weiblicher Nachwuchs in Führungsetagen



Allianz «Familienergänzende Kinderbetreuung»

Leitung der **Allianz «Familienergänzende Kinderbetreuung»** durch Valentin Vogt. Mitglieder der Allianz sind

- u.a. Bundesparlamentarier/innen, Kantonsvertreter/innen
NR Aebischer (SP), NR Bertschy (GLP), NR Bulliard-Marbach (Die Mitte), NR Kälin (GP), NR Min Li Marti (SP), NR Seiler Graf (SP, Gemeindeverband), NR Wehrli (FDP, Städteverband), SR Würth (Die Mitte), RR Knill (SVP), RR Steiner (Die Mitte, EDK), Gaby Szöllösy (SODK) und Valentin Vogt, (SAV)
- Schirmherrschaft von Bundesrätin Karin Keller-Sutter
- Entstehung der Allianz im Nachgang zum Symposium «Vereinbarkeit von Familie / Beruf» zusammen mit der Jacobs Foundation im November 2018

Ziel der Allianz:

Nachhaltige Verbesserung der Vereinbarkeit Familie / Beruf und der frühen Förderung

Bisherige Arbeiten der Allianz:

- Auslegeordnung der Aufgaben von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden
- Prüfauftrag an die interkantonalen Konferenzen EDK und SODK



Haltung des SAV zur Pa.Iv. 21.403

- Der SAV lehnte die Pa.Iv. nach der Lancierung der WBK-N am 19. Februar 2021 hauptsächlich wegen der unbefristeten Finanzierung ab. Die Stossrichtung der Pa.Iv. wurde vom SAV damals schon geteilt.
- Nach zahlreichen Gesprächen mit Mitgliedern der WBK-N unterstützte der SAV die Pa.Iv. unter dem Vorbehalt der drei untenstehenden Bedingungen:
 - Auf die Verstetigung der bisherigen Anschubfinanzierung zur Verbesserung der familienergänzenden Kinderbetreuung soll verzichtet werden.
 - Analog zur Anschubfinanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung sollen jedoch die nötigen gesetzlichen Grundlagen für eine finanzielle Unterstützung von Tagesschulangeboten und Angeboten der frühen Förderung geschaffen werden.
 - Die finanzielle Unterstützung soll dabei mehrheitlich in den Aufbau von Tagesschulangeboten fliessen.
- Nach Annahme der Pa.Iv. durch die WBK-S erarbeitete der SAV zusammen mit Mitgliedern der Allianz das vorliegende Umsetzungs- und Finanzierungskonzept als Kompromiss
 - Damit konnte eine strukturierte, koordinierte und breit abgestützte Vorgehensweise sichergestellt werden.



Rahmenbedingungen bei der Umsetzung der Pa.Iv.:

- Gesamtheitliche Sicht
 - Die drei Bereiche der familienergänzenden Betreuung (Vorschul- / Schulalter) und der frühen Förderung sind integral zu betrachten
- Gelder gezielt einsetzen
 - Gelder gezielt dort einsetzen, wo sie den grössten Nutzen entfalten (gemessen an Versorgungsgrad / Bedarf)
- Aufbau einer schweizweiten Kinderbetreuungsstatistik
 - Faktenbasierte Entscheide erfordern aktuelle und umfassende Statistiken zur Vereinbarkeit / frühen Förderung
- Kontinuierliches Monitoring / regelmässige Evaluation der Regelungen und Zahlungsflüsse
- Klare Aufgabenteilung zwischen Bund und Kt / Gmd
 - Ein bewährtes und geeignetes Instrument zur Definition von Aufgabenteilungen sind Programmvereinbarungen
 - Programmvereinbarungen bestehen bspw. bei Verbundaufgaben wie der Hochschul- und Fachhochschulförderung, der Berufsbildung oder dem Natur- und Landschaftsschutz



Detailkonzept zur Umsetzung der Pa.Iv.:

- Vereinbarkeit Familie und Beruf: *Vorschulische Kinderbetreuung:*
 - **Weiterer Ausbau von Betreuungsplätzen:** Finanzmittel (bspw. Pauschal-Beitrag pro neu geschaffenem Kita-Platz) sollen gemessen am Versorgungsgrad und dem Bedarf nach Plätzen gezielt fliessen
 - **Elternbeiträge:**
 - Bund definiert Sockelbeitrag (SB) zur Finanzierung der Verbilligung der Elternbeiträge (EB)
 - Damit Kt. genügend eigene Mittel einsetzen, definiert der Bund einen kt. «Kostendeckungsgrad durch EB», d.h. Eltern bezahlen max. x Prozent an den Bruttokosten des kt. Angebots im Vorschulbereich
 - Kt. mit zu hohen Elternbeiträgen (Kostendeckungsgrad durch EB zu hoch) wird SB gekürzt
- Vereinbarkeit Familie und Beruf: *schulergänzende Betreuung:*
 - Kt. müssen Regelungen im HARMOS-Konkordat rechtlich wie faktisch erfüllen.
 - Ob eine Rechtsgrundlage vorhanden ist resp. bei der Pa.Iv.-Umsetzung geschaffen werden muss, ist zu prüfen
 - Evtl. kann Bund in Programmvereinbarung festlegen, dass HARMOS rechtlich wie faktisch umzusetzen ist



Detailkonzept zur Umsetzung der Pa.Iv. (Forts.):

- Politik der frühen Kindheit
 - Maximaler Beitrag von x Franken pro Kind im Vorschulalter
 - Um Kt. einen Anreiz zu geben in diesem Bereich aktiv zu werden und zu bleiben, könnten die Beiträge an die Lancierung von konkreten Projekten geknüpft werden
- Unterschiedliche Ansichten zum Detailkonzept in der Allianz
 1. Zur Dauer der Verbilligung von Elternbeiträgen durch den Bund und
 2. zur Definition der Höhe des Versorgungsgrades von Betreuungsplätzen im Vorschulbereich, ab der die Finanzierung durch den Bund enden soll





SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

wey@arbeitgeber.ch

